



Die Ministerin

MHKBD Nordrhein-Westfalen | 40190 Düsseldorf

An den Präsidenten
des Landtages Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/2374

Alle Abgeordneten

11. März 2024

**Ausschuss für Bauen, Wohnen und Digitalisierung am 14. März 2024
und Ausschuss für Heimat und Kommunales am 15. März 2024**

hier: Ergänzende Berichterstattung zur Mündlichen Anfrage 38

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Anlage übersende ich Ihnen den Bericht zum oben genannten Thema mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder der genannten Landtagsausschüsse.

Mit freundlichem Gruß

Ina Scharrenbach MdL



Bericht der Landesregierung an den
Ausschuss für Bauen, Wohnen und Digitalisierung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
für die Sitzung am 14. März 2024

sowie an den

Ausschuss für Heimat und Kommunales
des Landtags Nordrhein-Westfalen
für die Sitzung am 15. März 2024

Ergänzende Berichterstattung zur Mündlichen Anfrage 38

In der 56. Sitzung des Landtages Nordrhein-Westfalen am 28. Februar 2024 wurde die Mündliche Anfrage 38 behandelt. In der Beantwortung der gestellten Fragen wurde seitens der Landesregierung ein ergänzender Bericht an die genannten Fachausschüsse zugesagt. Darüber hinaus wird diesem Bericht als Anlage „Ergebnisse der Zwischenevaluation der Ruhr-Konferenz“ vom 24. März 2023 beigelegt.

Einleitung

Ministerpräsident a.D. Laschet unterrichtete den Landtag am 25. April 2018 über die Einrichtung der „Ruhr-Konferenz“, die im August 2018 ihre Arbeit aufgenommen hat.

2018 war das Jahr einer historischen Zäsur für das Ruhrgebiet, für Nordrhein-Westfalen, aber auch für Deutschland und Europa. In dem Jahr schlossen die letzten beiden Steinkohlebergwerke, zuerst Ibbenbüren und dann am 21. Dezember 2018 Prosper-Haniel in Bottrop. Ministerpräsident a.D. Laschet führte in seiner damaligen Rede aus, dass das Ruhrgebiet lange Motor für Wachstum und Innovation in ganz Deutschland war und für viele Menschen der 21. Dezember 2018 mit Wehmut und Nostalgie verbunden sein werde.

„Aber dabei darf es nicht bleiben. Unser Ziel als Landesregierung ist es, dieses endgültige Aus für die Zechen an der Ruhr auch in der bundesdeutschen Wahrnehmung nicht nur mit der berechtigten Wehmut, sondern auch mit einem Signal des Aufbruchs zu verbinden. Es muss deutlich werden: In dieser Region steckt unendlich viel Potenzial für eine neue Dynamik. Mit der Ruhrkonferenz geben wir der Metropolregion Ruhr zum richtigen Zeitpunkt einen starken Impuls.“ (Auszug aus der Unterrichtung der Landesregierung vom 25. April 2018, Plenarprotokoll 17/24)



Die Landesregierung hatte im Jahr 2019 in der Umsetzung der „Ruhr-Konferenz“ 73 Projekte in der sogenannten 1. Säule beschlossen. Die 1. Säule umfasst Projekte, die in der Verantwortung der Landesregierung umgesetzt werden. Mit dem „Fortschrittsbericht 2021“ (LT-MMV 17/6165) wurde dargelegt, dass sich von den 73 Projekten 55 in der Umsetzung befanden und eines zum damaligen Zeitpunkt bereits abgeschlossen war. Bei 17 Projekten wurde die Umsetzbarkeit oder Finanzierung geprüft.

Der „Fortschrittsbericht 2022“ wurde am 17. August 2023 veröffentlicht (LT-MMV 18/1499): Auf die Inhalte dieses Berichtes, der von dem für die „Ruhr-Konferenz“ zuständigen Parlamentarischen Staatssekretär veröffentlicht wurde, beziehen sich die offen gebliebenen Fragestellungen, die mit diesem ergänzenden Bericht einer Beantwortung zugeführt werden. Hinweis: Die Beantwortung erfolgt in der Reihenfolge der gestellten Fragen.

Projekt 04-04

Ausbauintiative Erneuerbarer Strom

(Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie)

Seitens des damaligen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung wurde für die „Ruhr-Konferenz“ das benannte Projekt vorgeschlagen. Ziel war es, mit einem Programm zur Aufklärung, gezielter Kommunikation und Förderung von Technologien die Produktion und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien in der Metropole Ruhr und im Land Nordrhein-Westfalen deutlich zu erhöhen. Mit dem „Fortschrittsbericht 2020“ (LT-MMV 17/3748) wurde im Hinblick auf dieses Projekt seitens des damaligen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie ausgeführt, dass sich die Projektqualifikation in Arbeit befände. Dazu wurde dargelegt, dass sich das Projekt im Planungsstadium befindet und zur Förderung zum damaligen Zeitpunkt keine Aussagen getroffen werden konnten.

Da das Projekt im „Fortschrittsbericht 2021“ nicht mehr aufgeführt und erläutert wird – und somit offenkundig durch das in der 17. Legislaturperiode zuständige Haus nicht fortgeführt wurde, findet es sich in der Folge auch nicht im „Fortschrittsbericht 2022“ wider. Das damals zuständige Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hatte für das Projekt 04-04 keine Haushaltsmittel angemeldet und auch keine Haushaltsmittel bereitgestellt.

Projekt 04-01

Projektauftrag Smarte Quartiere

(Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung)



Seitens des damaligen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung wurde vor die „Ruhr-Konferenz“ das benannte Projekt vorgeschlagen. Ziel war es, mit Hilfe eines Projektauftrages die Umsetzung von smarten, klimaneutralen Quartierslösungen in Neubau und Gebäudebestand für die handelnden Akteure zu erleichtern und finanziell zu unterstützen sowie eine Breitenwirkung für die Metropolregion zu entfalten.

Im „Fortschrittsbericht 2020“ wird seitens des damalig zuständigen Hauses für dieses Projekt dargelegt, dass sich die Konzeption und Finanzierung in Vorbereitung befände. Darüber hinaus befände sich das Projekt im Planungsstadium und zur Förderung selbst konnten damals keine Aussagen getroffen werden.

Da das Projekt im „Fortschrittsbericht 2021“ nicht mehr aufgeführt und erläutert wird – und somit offenkundig durch das in der 17. Legislaturperiode zuständige Haus nicht fortgeführt wurde, findet es sich in der Folge auch nicht im „Fortschrittsbericht 2022“ wider.

Das damals zuständige Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hat für das Projekt 04-01 keine Haushaltsmittel bereitgestellt und es nicht fortgeführt. Folglich wurden damals auch keine Haushaltsmittel etatisiert.

Hinweis:

Das in der 17. Legislaturperiode für Bauen und Wohnen zuständige Ministerium (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung) hat bereits in der 17. Legislaturperiode über verschiedene Initiativen aus der öffentlichen Wohnraumförderung des Landes Nordrhein-Westfalen speziell die Bestands- und Neubausituation in der Metropolregion Ruhr unter den Gesichtspunkten „Abbau von Barrieren/Barrierefreiheit“ und „CO₂-Minimierung“ in den Blick genommen. Insbesondere wurden mit der „Modernisierungsoffensive“ bzw. der „Modernisierungsoffensive+“ Wohngebäudebestände aus den 1960er/1970er Jahren im Ruhrgebiet adressiert. Zugleich wurden erhebliche Investitionen über die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes seit 2017 in die insgesamt 53 Kommunen des Verbandsgebietes des Regionalverbandes Ruhr investiert –diese Investitionen wurden und werden vielfach zur Erhöhung der Klimafreundlichkeit von Immobilien der öffentlichen Hand eingesetzt.

Zudem wurde seitens der damaligen Bundesregierung ein Projektauftrag „Modellprojekte Smart Cities 2021 – Gemeinsam aus der Krise – Raum für Zukunft“ auf den Weg gebracht: Mit den kreisfreien Städten Bochum und Oberhausen haben zwei der insgesamt 11 kreisfreien Städte von diesem Bundesprogramm partizipiert.

Projekt 04-03



Marketingkampagne Erneuerbare Energien

(Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie)

Seitens des damaligen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie wurde vor die „Ruhr-Konferenz“ das benannte Projekt vorgeschlagen. Ziel war es, mit einer mit klaren Botschaften versehenen Marketingkampagne und innovativen Kommunikationsmitteln Begeisterung für die alltagstauglichen Anwendungen, Technologien und eigene Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um die Zielgruppen für die Umsetzung und Nachahmung zu mobilisieren.

Im „Fortschrittsbericht 2020“ wurde seitens des damaligen zuständigen Hauses das Projekt mit „laufendes Projektmarketing“ markiert. Darüber hinaus wurde ausgeführt, dass sich das Projekt im Planungsstadium befände und Aussagen zu einer Förderung nicht getroffen werden könnten.

Da das Projekt im „Fortschrittsbericht 2021“ nicht mehr aufgeführt und erläutert wird – und somit offenkundig durch das in der 17. Legislaturperiode zuständige Haus nicht fortgeführt wurde, findet es sich in der Folge auch nicht im „Fortschrittsbericht 2022“ wider. Das damals zuständige Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hatte für das Projekt 04-04 keine Haushaltsmittel angemeldet und auch keine Haushaltsmittel bereitgestellt.

Projekt 04-07

Handwerker-Initiative

(Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie)

Seitens des damaligen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie wurde vor die „Ruhr-Konferenz“ das benannte Projekt vorgeschlagen. Ziel war es, Beteiligte an den konkreten Bauvorhaben wie Handwerker, Planer und Architekten durch Bildungs- und Informationsangebote zu qualifizieren. Die Mitarbeit an Energie- und Wärmelösungen wird als Zukunftskompetenz bekannt zu machen.

Im „Fortschrittsbericht 2020“ wurde seitens des damaligen zuständigen Hauses das Projekt mit „laufende Maßnahmen werden weiterverfolgt“ markiert. Bereits im damaligen Bericht wurde ausgeführt, dass diese zusätzliche Initiative zurückgestellt wurde.

Da das Projekt im „Fortschrittsbericht 2021“ nicht mehr aufgeführt und erläutert wird – und somit offenkundig durch das in der 17. Legislaturperiode zuständige Haus nicht fortgeführt wurde, findet es sich in der Folge auch nicht im „Fortschrittsbericht 2022“ wider.

Hinweis:



Die zuständigen Organisationen des Handwerks bieten seit jeher Bildungs- und Informationsangebote für die Handwerksunternehmen an. Ferner haben Mitglieder der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen oder der Ingenieurkammer-Bau gesetzlich eine entsprechende Qualifizierungsverpflichtung. Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung hat über die Novelle des Baukammergesetzes Nordrhein-Westfalen die Berufsaufgaben sowie die Fort- bzw. Weiterbildungsverpflichtung gesetzlich unterlegt.

Insofern bedurfte es keiner zusätzlichen Handwerker-Initiative, so dass dieses Vorhaben bereits 2020/2021 durch das damalig zuständige Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie nicht weiterverfolgt wurde.

Projekt 04-02

Beratungsbüro „SmarteQuartiere.NRW“

(Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie)

Seitens des damaligen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie wurde vor die „Ruhr-Konferenz“ das benannte Projekt vorgeschlagen. Das Beratungsbüro sollte aktiv die unterschiedlichsten Akteure mobilisieren, Projekte anbahnen und die Konsortien in die Lage versetzen, sich am Projektaufruf „SmarteQuartiere.NRW“ zu beteiligen und Projekte umzusetzen.

Im „Fortschrittsbericht 2020“ wurde seitens des damaligen zuständigen Hauses das Projekt mit „Finanzierung in Vorbereitung; Projektqualifikation in Arbeit“ markiert. Darüber hinaus wurde ausgeführt, dass sich das Projekt im Planungsstadium befände und Aussagen zu einer Förderung nicht getroffen werden könnten.

Da das Projekt im „Fortschrittsbericht 2021“ nicht mehr aufgeführt und erläutert wird – und somit offenkundig durch das in der 17. Legislaturperiode zuständige Haus nicht fortgeführt wurde, findet es sich in der Folge auch nicht im „Fortschrittsbericht 2022“ wider. Das damals zuständige Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hat für das Projekt 04-02 keine Haushaltsmittel bereitgestellt und das Projekt nicht weiterverfolgt.

Hinweis:

Siehe gesonderte Ausführungen zu Projekt 04-01.

Projekt 07-01

Zukunftscampus – Bildungszentren von morgen

(Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales)



Seitens des (damaligen wie heute zuständigen) Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales wurde vor die „Ruhr-Konferenz“ das benannte Projekt vorgeschlagen. Ziel war es, über einen „Zukunftscampus“ die Lernorte der Beruflichen Bildung und der Hochschulen zu verzahnen, um Zentren zu schaffen, an denen der Austausch und Wissenstransfer zwischen akademischer und beruflicher Bildung gefördert wird. Hierdurch soll die Attraktivität der dualen Ausbildung auch strukturell gesteigert, Karrierewege der höheren Berufsbildung etabliert und Fachkräfte gewonnen werden.

Im „Fortschrittsbericht 2020“ wurde seitens des damaligen zuständigen Hauses dargelegt, dass die Vorbereitungen für eine Umsetzungsstudie abgeschlossen waren und die Ausschreibung veranlasst wird. Als nächste Meilensteine wurden die Vergabe der Umsetzungsstudie sowie die Beauftragung und Einrichtung eines Projektbüros, dass bei der Initiierung eines Wettbewerbes und dessen Umsetzung unterstützen soll, benannt.

Im „Fortschrittsbericht 2021“ wurde seitens des damalig zuständigen Hauses im Hinblick auf die jüngsten Entwicklungen dargelegt, dass über das Programm EU-/ESF-REACT Einzelprojekte gefördert werden können, mit denen der Anschub für den Zukunftscampus an mindestens drei Standorten gewährleisten werden kann. Darüber hinaus war mindestens ein Innovations- und Bildungscampus geplant, dessen Förderung aus dem 5-Standorte-Programm geprüft wird.

Im darauffolgenden „Fortschrittsbericht 2022“ wurde seitens des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales dargelegt, dass aus dem Programm EU-/ESF-REACT drei Einzelprojekte seit 2021 gefördert worden sind, mit denen Konzepte für die Einrichtung von Zukunftscampi entwickelt wurden. Diese finanzielle Förderung endete im April 2023. Die entwickelten Konzepte werden mit fachlicher Begleitung unter Berücksichtigung geeigneter Förderzugänge weiterentwickelt:

Der „Zukunftscampus Oberhausen“ plant eine Kooperation des Ausbildungszentrums der Bauindustrie in Oberhausen mit der Universität Duisburg-Essen und gewerblichen Partner, um den „Gartendom“ am Olga-Park umzubauen sowie das umliegende Gelände städtebauliche zu sanieren und anschließend infrastrukturell für verschiedene Nutzungen rund um Aus- Weiterbildung und Forschung zum Thema „Automatisierung der Bauwirtschaft“ auszustatten.

Der „Zukunftscampus Emscher-Lippe“ hat ein Konzept mit verschiedenen Standorten in der Region zum übergreifenden Thema „Energiewende“ erarbeitet. Derzeit wird in der Region geprüft, ob das Konzept gemeinsam über eine Beteiligung an dem Programmaufruf des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales zur Einrichtung von „Kooperationsbüros für Zukunftscampus Berufliche Bildung“ weiterverfolgt wird. Ende



April 2024 haben die beteiligten Partner zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum „Zukunftscampus Emscher-Lippe“ eingeladen, um das Konzept und mögliche Weiterentwicklungen vorzustellen und zu diskutieren.

Der „Zukunftscampus Dortmund“ als eine Kooperation der Handwerkskammer Dortmund und der Fachhochschule Dortmund hat ein Konzept zur „Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung von Maschinenbau, Elektro- und Kraftfahrzeugtechnik“ erarbeitet und prüft derzeit mögliche Weiterentwicklungen und Förderzugänge.

Projekt 04-05

Ausbauinitiative Erneuerbare Wärme

(Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie)

Seitens des damaligen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie wurde vor die „Ruhr-Konferenz“ das benannte Projekt vorgeschlagen. Umsetzungs- und Akteurskonzepte, Pilotprojekte für eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung und die Vernetzung von Akteuren und Projekten tragen dazu bei, die Nutzung von regenerativer Wärme zu verdoppeln.

Im „Fortschrittsbericht 2020“ wurde seitens des damaligen zuständigen Hauses das Projekt mit „Konzeption und Finanzierung in Vorbereitung“ markiert. Im Hinblick auf die nächsten Meilensteine wurde dargelegt, dass sich das Projekt im Planungsstadium befände und Aussagen über dessen Finanzierung nicht getroffen werden könnten.

Da das Projekt im „Fortschrittsbericht 2021“ nicht mehr aufgeführt und erläutert wird – und somit offenkundig durch das in der 17. Legislaturperiode zuständige Haus nicht fortgeführt wurde, findet es sich in der Folge auch nicht im „Fortschrittsbericht 2022“ wider. Das damals zuständige Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hat für das Projekt 04-05 keine Haushaltsmittel bereitgestellt und das Projekt nicht weiterverfolgt.

Anlage

Ergebnisse der Zwischenevaluation der Ruhr-Konferenz